

Wir stärken, was bereits grosse Wirkung entfaltet



Vielfältig, spannend, sinnstiftend – so erlebe ich meine Arbeit als Bibliotheksbeauftragte des Kantons Aargau. Sie fordert Kreativität, Fachwissen, Geduld und manchmal auch einen langen Atem. Doch genau diese Mischung macht sie für mich so erfüllend.

Seit sechs Jahren bin ich beim Kanton, im Bibliothekswesen insgesamt seit über 25 Jahren unterwegs. Nach langjähriger Tätigkeit in wissenschaftlichen Bibliotheken liegt mein Schwerpunkt seit über einem Jahrzehnt bei den öffentlichen Bibliotheken. Hier wird besonders deutlich, wie Bibliotheken Menschen erreichen, Zugänge zu Bildung und Kultur schaffen und aktiv zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen.

In der Deutschschweiz sind wir Bibliotheksbeauftragten in einem fachlichen Netzwerk verbunden, das von Biblosuisse getragen wird. Eigene Fachstellen für öffentliche Bibliotheken haben nur wenige Kantone – neben dem Aargau etwa Bern, Graubünden, St. Gallen und Zürich. Die Bezeichnungen variieren, die Besetzung auch. Meist ist es eine

Einzelperson – im Aargau habe ich das Glück, mit einem kleinen, feinen Team zu arbeiten. Wir sind zu viert, bringen unterschiedliche fachliche Hintergründe mit und ergänzen uns bestens. Unabhängig von personellen oder strukturellen Unterschieden eint alle Fachstellen das Ziel, öffentliche Bibliotheken in Stadt und Land als lebendige, offene Orte zu stärken und ihre Weiterentwicklung im jeweiligen kantonalen Kontext engagiert zu begleiten.

Bibliotheken leisten vielfältige, wertvolle Arbeit, und wir unterstützen sie dabei gezielt. Im Aargau sind es 84 öffentliche Bibliotheken, rund die Hälfte davon in Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Dass dort attraktive, niederschwellige Bildungs-, Freizeit- und Begegnungsangebote bestehen, ist keine Selbstverständlichkeit. Unsere Aufgaben bewegen sich zwischen Strategie und Praxis. Wir verstehen uns als Partnerin der Stadt-, Gemeinde- sowie kombinierten Schul- und Gemeindebibliotheken – mit dem Prinzip: Hilfe zur

Selbsthilfe. Wir beraten, vernetzen, ermutigen und vertreten ihre Interessen nach aussen.

Mit fachlichem Know-how, vielfältigen Dienstleistungen, Weiterbildungen und einem modularen Bausteinprogramm zur Sprach- und Leseförderung unterstützen wir die Bibliotheken gezielt in ihrer Entwicklung. Zudem betreiben wir die Aargauer Informations- und Austauschplattform für öffentliche Bibliotheken, die Wissen bündelt und den Dialog fördert. Ein weiteres Angebot ist der digitale Medienverbund Ebook-plus, den wir koordinieren. Als Verein organisiert, ermöglicht er insbesondere auch kleineren Bibliotheken einen niederschweligen Zugang zu E-Medien.

Unsere Arbeit basiert auf dem Kultugesetz des Kantons Aargau und wird durch die Aargauische Bibliothekskommission begleitet. Wir geben keine Weisungen, sondern Empfehlungen. Denn letztlich bestimmen die Gemeinden oder Trägerschaften, wie leistungsfähig ihre Bibliotheken sind. Der Kanton begleitet sie dabei strategisch.

Wichtig ist uns die Zusammenarbeit auf Augenhöhe – vertrauensvoll, konstruktiv und unkompliziert. Besonders sichtbar wird das am kantonalen Bibliothekstag, einem Weiterbildungstag mit Netzwerkcharakter. Dieses Jahr steht er unter dem Motto «Künstliche Intelligenz» und findet am 6. November 2025 im Kultur- und Kongresshaus Aarau statt.

Besonders freut uns, wenn Projekte sichtbar Früchte tragen. Etwa, wenn die beiden Buchfindomaten, die derzeit im Kanton unterwegs sind, als Teil einer lebendigen Leseförderung auf grosse Resonanz stossen. Oder wenn das Lesetandem mit freiwilligen Mentorinnen und Mentoren in kleinen wie grossen Bibliotheken erfolgreich umgesetzt wird. Oder wenn sich mehrere Bibliotheken einer Region zu einem Vernetzungsprojekt zusammenschliessen, das neue Zielgruppen erreicht. Und auch, wenn unser Austauschforum plötzlich richtig Fahrt aufnimmt.

Was die Aargauer Bibliotheken heute leisten, zeigt sich besonders gut im Entwicklungsplan für öffentliche Bibliotheken 2025, den wir kürzlich umfassend überarbeitet haben. Die neue Fassung erscheint im Laufe dieses Jahres und dient als strategischer Kompass – für uns als kantonale Fachstelle ebenso wie für Bibliotheken und ihre Träger-schaften. Sie soll Orientierung geben und gleichzeitig als Argumentarium nach innen und aussen wirken.

Der neue Plan baut auf Bewährtem auf – insbesondere auf der Stärkung von Weiterentwicklung, Professionalisierung und Vernetzung. Gleichzeitig nimmt er aktuelle gesellschaftliche, technologische und bildungspolitische Veränderungen auf. Im Fokus stehen Themen wie die stärkere Präsenz im öffentlichen Raum, neue Formen der Öffnung (z. B. Open Library), digitale Transformation sowie Teilhabe und Mitwirkung. Klassische Aufgaben wie Sprach- und Leseför-

derung oder Medienkompetenz bleiben zentral. Ein besonderer Akzent liegt auf der stärkeren Einbindung kommunaler Schulbibliotheken und der damit verbundenen Chance, öffentliche und schulische Bibliotheken enger zu verknüpfen.

Denn Bibliotheken sind unlängst Räume für Bildung, Kultur, Freizeit, Begegnung und Beteiligung – und verdienen genau dort Unterstützung, wo sie noch mehr bewirken können.

*Andrea Faedi, Bibliotheksbeauftragte
und Leiterin Ressort Koordination
Bibliotheken/Archive des Kantons Aargau*